

Mit dem Schlauchboot

Der junge Mann sitzt mit mir in der Stube. Er ist 25 Jahre alt. Auf der Arbeit sind sie zufrieden mit ihm. Er versteht etwas von Elektrotechnik. Er ist fleißig. Sie freuen sich, dass sie ihn einstellen konnten. Ich bin neugierig. Erzähl doch mal Kamal, was du erlebt hast, als du über das Wasser gekommen bist.

Er ist aus dem Sudan. Er ging los, weil er meinte, dass er ein besseres Leben finden könnte. Er freute sich darauf, all das Schwere hinter sich lassen zu können. Er will das schaffen – hin nach Europa. Er kommt in Libyen an und verdient sich Geld, weil das, was er hat, nicht reicht für die Fahrt über das Wasser.

Als er das Geld zusammen hat, sagen sie ihm, dass er einen Platz bekommen kann auf dem Schiff. Er kommt dahin, von wo aus es losgehen soll. Aber er erschrickt sich. Es ist dunkel am Strand und da ist kein Schiff. Ein Schlauchboot wird ausgepackt und zusammengesetzt. 7 Meter lang und 2 Meter breit. 113 Menschen sollen damit losfahren. Diese Zahl vergisst er nicht.

Er merkt: es ist verrückt, da einzusteigen. Aber da am Strand gibt es kein Zurück mehr. Die 800 Dollar, die er bezahlt hat, sind weg. Die, die aufpassen, dass sie auch ja in das Schlauchboot einsteigen, haben Gewehre bei sich. Sie treiben sie an, dass sie losfahren können. „Wer kann das Boot steuern?“, fragen sie. Drei Männer melden sich. Sie erklären ihnen, wie es geht mit dem Motor und dem Funkgerät. „Viel Glück“, sagen sie noch. Dann geht es los.

Die Plastikhaut des Bootes hat ein Leck. Wasser läuft hinein. Mit einer alten Plastikflasche gießen sie das Wasser wieder raus. Und dann ist das Benzin für den Motor alle. Das Funkgerät hilft ihnen nicht, da ist kein Empfang. Kamal merkt: Nun ist alles zu Ende. Bald gehen wir unter – alle 113 Menschen, Kinder sind auch dabei. Nach 15 Stunden entdeckt sie ein Hubschrauber. Der Pilot sagt einem Schiff vom Roten Kreuz Bescheid, das nicht weit von ihnen unterwegs ist. Das nimmt sie auf.

„Klar habe ich Gott gedankt“, sagt Kamal, als ich ihn gefragt habe, und er lacht über das ganze Gesicht.